

Lokalen Nahverkehr ausgliedern

HSB: Stadtverordnete stimmen für zukunftsweisende Umstrukturierung

Hanau (ju). Mit dem einstimmigen Votum der Hanauer Stadtverordnetenversammlung wurde die Zukunft der Hanauer Straßenbahn (HSB) auf stabile Schienen gestellt: Die Verlängerung der HSB-Konzession für den innerstädtischen Verkehr wird beim Verkehrsministerium beantragt. Außerdem wird die Lokale Nahverkehrsorganisation (LNO) als GmbH in eine neu zu gründende Tochtergesellschaft ausgegliedert. Ferner wird die LNO eine Qualitätsvereinbarung mit der HSB abschließen. Die bestehende Linienverkehrskonzession der HSB läuft am 31. Mai 2009 aus.

Stadtrat Axel Weiß-Thiel bezeichnete den Antrag, der der HSB das weitere Betreiben der Stadtbuslinien ermögliche, als politisch und strategisch wichtige Entscheidung und erinnerte an die schweren Zeiten der städtischen Busgesellschaft. Es sei eine große Leistung von Management und Beschäftigten, dass die HSB heute wieder so gut aufgestellt sei. Noch 2005 sei die Si-

tuation der HSB bedrohlich gewesen, eine nachhaltige Sanierung habe Not getan. Zwei Jahre später hätten die Wirtschaftsprüfer festgestellt, dass der Verlust unter die Drei-Millionen-Grenze gedrückt worden sei. Das habe nur mit striktem Management und Personaleinsparungen erreicht werden können. Jetzt aber sei das Unternehmen in einem guten Fahrwasser, so Weiß-Thiel. Nur so und als gut geführtes Unternehmen habe die HSB die Chance, dass das Regierungspräsidium die auf weitere neun Jahre terminierte Konzession erteile.

Auch Martin Dittmar von der BfH blickte auf trübe Zeiten zurück, in denen „keiner einen Pfifferling“ auf die Zukunft der HSB gegeben hätte. Jetzt aber sei die HSB konkurrenzfähig und müssen im knallharten Wettbewerb mit Mitbewerbern rechnen. Voller Stolz verwies Dittmar darauf, dass die Stadt mit den modernen Ticket-Lesegeräten und der Ausstattung von Fahrzeugen

sowie Knowhow und Schulung von Personal eine Vorreiterrolle besetze. „Diese Butter muss uns erst mal einer vom Brot nehmen“. Wichtig, so Dittmar weiter, sei die Einhaltung umweltrechtlicher Standards. Auch CDU-Fraktionschef Franz Ott blickte auf die dunklen Stunden der HSB zurück, in der die Nutzung und Unterstützung der Busse durch die Bürger sich als wichtig erwiesen habe. Auch die CDU trage den Beschluss mit, kündigte Ott mit einem Dank an das täglich positive Dienstleistungen erbringende Personal an. „Wer Eigenwirtschaftlichkeit erzielt, braucht keine Angst zu haben“, so Ott weiter.

Für die Linke erklärte Fraktionsvorsitzender Jürgen Dohn, dass seine Partei nicht damit einverstanden sei, die LNO zu einer GmbH zu machen, und forderte die Einzelabstimmung der drei Punkte des Pakets. Mit zwei Stimmen lehnte die Linke die Ausgliederung der LNO ab und enthielt sich bei der Gesamtabstimmung.

HA: Dohn 24.04.2008